

Ravenna 23. September – 01. Oktober 2025

Die Ravenna-Reise war für mich, und wahrscheinlich für alle die dabei waren, ein voller Erfolg. Das Programm war relativ voll, aber sehr interessant, lehrreich und abwechslungsreich. Die Reisegruppe war sehr sympathisch und harmonisch und die Organisation der verschiedenen Programmpunkte war ausgezeichnet. Im Folgenden möchte ich einige meiner wesentlichen, persönlichen Eindrücke kurz schildern.

Obwohl ich die letzten Jahrzehnte häufig in Italien gewesen bin und viele Städte dort besucht und besichtigt habe, war es mein erster Besuch in Ravenna. Ich hatte natürlich einiges gelesen über Ravenna und auch viele Abbildungen z.B. von den Welterbestätten und von den vielen Mosaiken gesehen. Trotzdem ist es gerade bei den Welterbestätten sofort aufgefallen und beeindruckend, wie anders die Wirkung sein kann, wenn man in eins dieser Gebäude eintritt und die Kunstwerke in ihrer Gesamtheit und mit dem natürlichen Licht sieht, verglichen mit dem, was man aus den Büchern mitbekommt. Dazu kommt natürlich auch die Erkenntnis, wie hier die beeindruckenden kunsthandwerklichen Fertigkeiten vor etwa 1500 Jahren für die Darstellung von sehr komplexen ikonographischen Überlegungen eingesetzt wurden, um „eine andere Welt“ darzustellen. Und dann muss man sich auch noch vor Augen führen, mit welchem Aufwand diese Bauwerke in einer an sich eher unruhigen Epoche gebaut wurden und seitdem erhalten geblieben sind.

Ein weiterer für mich besonders interessanter und lehrreicher Programmpunkt war die Bootsfahrt ins Po-Delta. Der Kapitän, der auch Guide war, hat uns sein reiches Wissen, sowohl über die historische Entwicklung und die ständigen Veränderungen des Deltas, als auch über die Artenvielfalt und das sehr fragile Gleichgewicht des gesamten Ökosystems, und über die durch die Jahrhunderte wechselnden Lebensbedingungen für die Menschen in dieser Landschaft in einer sehr einprägsamen und überzeugenden Weise vermittelt. Für mich war es z.B. neu, wie sehr und wie schnell sich die Zusammensetzung der dort lebenden Arten im Laufe von nur wenigen Jahrzehnten verändert hat, und wie stark der Einfluss der Menschen auf diese Veränderungen war bzw. sicher noch ist.

Da ich seit einigen Jahren Italienisch lerne und mich auch einigermaßen auf Italienisch verständigen kann, waren mir die vielen Gelegenheiten Italienisch zu hören, zu sprechen und hoffentlich die eigenen Fähigkeiten etwas zu verbessern bei dieser Reise sehr wichtig. Dies ergab sich vor allem durch die verschiedenen Personen, mit unterschiedlichen Stimmen und Ausdrucksweisen mit denen wir Kontakt hatten. In diesem Zusammenhang möchte ich auch besonders erwähnen, wie wichtig die Begegnungen mit den vielen einzelnen Kulturpersönlichkeiten – z.B. der Kunsthistorikerin Riccarda Benelli, dem Architekten Alberto Cassani, den Leuten in der Mosaik-Werkstatt, dem Bootsfahrer im Po-Delta, dem Schriftsteller Nevio Spadoni, der Künstlerin Alessandra Bonoli und dem Regisseur Fabrizio Varesco – auch für das „Eintauchen“ in die Sprache war.

Sehr wertvoll und lehrreich waren natürlich außerdem die Ausflüge und Besichtigungen in den Umgebungen von Ravenna, und die inhaltlich sehr abwechslungsreichen und interessanten Vorstellungen der oben genannten Kulturpersönlichkeiten.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich die Gelegenheit hatte, diese wunderbare Reise mitzumachen.